



## Brandschutz für ältere Menschen und Behinderte

Ältere Menschen und Behinderte sind einem erhöhten Risiko ausgesetzt, bei einem Brand in ihrem Haus verletzt zu werden oder ums Leben zu kommen. Dies geschieht typischerweise, wenn eine Behinderung oder eine Krankheit die Reaktionsfähigkeit des Betroffenen einschränkt. Betrachten Sie Ihre eigene Situation: Könnte eingeschränktes Hör- oder Sehvermögen dazu führen, dass Sie ein Feuer erst zu spät entdecken? Sind Sie eventuell körperlich weniger mobil, so dass Sie länger brauchen, um Ihr Haus im Brandfall sicher zu verlassen? Dieses Informationsblatt sowie die Broschüre „Brandschutz zu Hause“ wurden entwickelt, um Ihr Brandrisiko zu reduzieren.

### Frühe Warnzeichen

Feuerbedingte Todesfälle von älteren oder behinderten Menschen ereignen sich besonders häufig in Gebäuden ohne funktionierende oder mit ungünstig platzierten Rauchmeldern. Im Brandfall frühzeitig gewarnt zu werden ist für jeden wichtig – für Menschen mit Behinderungen ist es lebensentscheidend.

- **Mehr als nur ein einziger Rauchmelder**

Mit mehr als nur einem einzigen Rauchmelder werden Sie früher vor einem Feuer gewarnt. Wenn Sie an sich und Ihr Haus denken: Halten Sie Türen zu manchen Teilen des Hauses geschlossen? In welchem Teil des Hauses befindet sich der Rauchmelder? Falls Sie Raucher(in) sind: Haben Sie einen Rauchmelder in jedem Zimmer, in dem Sie rauchen? Stehen Sie manchmal unter dem Einfluss von Medikamenten oder Alkohol? Wachen Sie wirklich auf bzw. bemerken Sie es wirklich, wenn der Rauchmelder am anderen Ende des Hauses Alarm gibt?

---

- **Vernetzte Rauchmelder**

Rauchmelder können drahtlos oder mittels einer einfachen Verkabelung im Dachraum des Hauses miteinander verbunden werden. Das bedeutet, dass die Auslösung eines Rauchmelders in einem Zimmer Ihres Hauses auch alle anderen Rauchmelder im Haus aktiviert.

- **Spezielle Rauchmelder für Hörbehinderte und Gehörlose**

Rauchmelder für Hörbehinderte und Gehörlose verfügen über ein Stroboskoplicht sowie ein Vibrationskissen im Bett. Eventuell haben Sie Anspruch auf einen staatlichen Zuschuss für die Anschaffung. Falls Sie Mieter von staatlich subventioniertem Wohnraum sind, können Sie beim örtlichen Amt für Wohnraum („Office of Housing“) weitere Informationen erhalten.

- **Mit dem Hausnotruf verbundene Rauchmelder**

Wenn ein Rauchmelder mit einem Hausnotruf verbunden ist, wird bei Aktivierung des Rauchmelders die Notrufzentrale des entsprechenden Rettungsdienstes informiert. Dieser Service ist zurzeit nicht als Teil des staatlich bezuschussten Hausnotrufprogramms erhältlich.

- **Prüfen**

Es ist essenziell, dass Ihr Rauchmelder einmal im Monat auf seine Funktion getestet wird. Bitten Sie ein Familienmitglied, einen Freund oder einen Nachbarn, Ihnen dies zu demonstrieren oder den Test direkt für Sie durchzuführen.

## **Auf ein Feuer reagieren**

Die MFB empfiehlt Menschen mit geistigen oder körperlichen Einschränkungen, im Brandfall das Haus zu verlassen und nicht zu versuchen, das Feuer zu bekämpfen. Ein Fluchtplan für zu Hause kann sicherstellen, dass Sie zu jeder Tages- und Nachtzeit Ihr Haus im Notfall sicher verlassen können. Üben Sie den Fluchtplan mit dem mit Ihrer Pflege betrauten Familienmitglied, einem Freund oder einem Nachbarn, so dass er oder sie Ihnen dabei helfen kann, mögliche Schwachstellen zu identifizieren. Stellen Sie insbesondere Folgendes sicher:

- Wählen Sie zum Schlafen ein Zimmer in der Nähe einer Tür nach draußen,
- halten Sie Ihr Schlafzimmer aufgeräumt und stellen Sie insbesondere sicher, dass der Zugang zu Ihrem Bettbereich und zur Tür nicht blockiert ist,
- stellen Sie Mobilitätshilfen nachts in der Nähe des Bettes ab, so dass sie leicht zu erreichen sind,
- ziehen Sie in Erwägung, nachts alle Türen im Inneren des Hauses geöffnet zu lassen, um im Notfall leichter flüchten zu können,

- falls Sie über einen Hausnotruf verfügen, sollten Sie ihn im Bett griffbereit haben,
- wenn Sie zu Hause sind, sollten bei Türen mit Sicherheitsschlössern sowie abschließbaren Sicherheitsgittern die Schlüssel von innen stecken, die Türen aber niemals verriegelt sein,
- halten Sie sich beim Verlassen des Hauses im Brandfall so nah wie möglich über dem Fußboden auf, um Kontakt mit Rauch zu vermeiden,
- verlassen Sie das Haus und bleiben Sie draußen, und
- wählen Sie den Notruf 000 oder bitten Sie einen Nachbarn, dies für Sie zu tun.

Falls Sie Ihr Haus im Notfall nicht ohne fremde Hilfe verlassen können, sollten Sie:

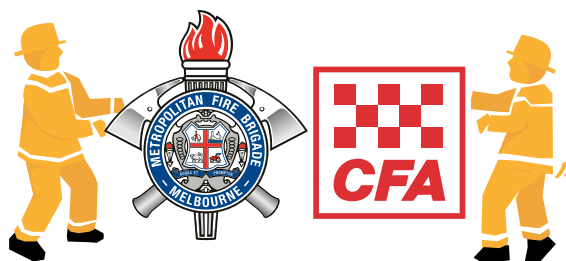
- ein Telefon am Bett bereitstehen haben, in das der Notruf 000 als Kurzwahl eingespeichert ist,
- dann den Notruf 000 wählen, auf den Disponenten warten, „FIRE“ (dt. „Feuer“) sagen und, sobald Sie mit der Feuerwehr verbunden wurden, erklären, dass es bei Ihnen brennt und Sie Hilfe beim Verlassen des Gebäudes benötigen,
- nicht auflegen, so dass Sie Ihrem Gesprächspartner sagen können, wo das Rettungspersonal Sie finden kann,
- sich so nah wie möglich über dem Fußboden aufhalten, um Kontakt mit Rauch und Hitze zu vermeiden und
- falls möglich, die Tür zu dem Zimmer, in dem Sie sich befinden, schließen und Handtücher, Bettwäsche und/oder Kleidung in die Spalte zwischen Tür und Fußboden stopfen, um das Eindringen von Rauch zu reduzieren.

## Weitere Tipps

- Ihre Hausnummer sollte von der Straße aus deutlich erkennbar sein, so dass Rettungsdienste Ihr Haus leicht finden können.
- Falls Sie im Alltag Probleme haben, sich in Ihrem Haus umher zu bewegen, kann dies auch Auswirkungen darauf haben, wie schnell Sie im Notfall Ihr Haus sicher verlassen können. Ein Physiotherapeut und/oder Ergotherapeut (engl. „Occupational Therapist“) kann Sie beraten und darüber aufklären, wie Sie Ihre Unabhängigkeit und persönliche Sicherheit verbessern.
- Falls Sie Schwierigkeiten haben, Aufgaben wie z.B. Kochen sicher zu erledigen, sollten Sie eventuell Ihren Council oder einen privaten Anbieter nach Unterstützung und/oder einem Hausmenüdienst fragen.
- Das zwanghafte Horten von Gegenständen („Messie-Syndrom“) erhöht das Risiko eines Feuers erheblich und kann ein sicheres Verlassen des Gebäudes unmöglich machen. Vermeiden Sie es, im Bereich von Türdurchgängen und Fluren Gegenstände zu horten.
- Falls Sie medizinisch bedingt Flaschensauerstoff verwenden, beachten Sie bitte stets die Sicherheitsanweisungen Ihres Lieferanten. Eine Missachtung dieser Vorschrift erhöht das Brandrisiko und verstärkt die Intensität eines Feuers.

Hier erhalten Sie weitere Informationen:

- Bewegungstherapie/Physiotherapie sowie staatlich subventionierte Hausnotrufsysteme: Wenden Sie sich an Ihr Community Health Centre vor Ort.
- Staatliche Zuschüsse für Rauchmelder für Hörgeschädigte und Gehörlose: Vicdeaf, Tel. (03) 9473 1111, TTY (03) 9473 1199, [info@vicdeaf.com.au](mailto:info@vicdeaf.com.au)
- Betreutes Wohnen: Yooralla Independent Living Centre, Tel. (03) 9666 4500, [ooralla@ooralla.com.au](mailto:ooralla@ooralla.com.au)
- Dienstleistungen und Hilfsmittel für Sehbehinderte und Blinde: Vision Australia, Tel. 1300 84 74 66, [info@visionaustralia.org.au](mailto:info@visionaustralia.org.au)
- Leben mit Demenz: Alzheimer's Australia Vic, Tel. (03) 9815 7800, [alz@alzvics.asn.au](mailto:alz@alzvics.asn.au)
- Brandschutzdemonstrationen für Seniorengruppen sowie Informationen über Rauchmelder oder das Messie-Syndrom und Brandgefahr: MFB Community Resilience, Tel. (03) 9665 4464, [commres@mfb.vic.gov.au](mailto:commres@mfb.vic.gov.au)



**Metropolitan Fire Brigade (MFB) [www.mfb.vic.gov.au](http://www.mfb.vic.gov.au)**